



DIE LINKE.

Fraktion P r e n z l a u

DIE LINKE.
Fraktion der SVV Prenzlau
Der Vorsitzende

DIE LINKE, Diesterwegstr. 6, 17291 Prenzlau
☎ 03984 – 5172 ☎ 03984 – 806010 ☎ 0171 – 7345355
✉ uckermark@dielinke-uckermark.de jorge1966@web.de

Stellungnahme/Position
öffentlich

25.10.2012

Begründung Antrag Durchsetzung ordnungsbehördlicher Verordnung

Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, verehrte Damen und Herren.

Wir geben uns Richtlinien und Verordnungen doch immer mit dem Ziel, die Wirksamkeit irgendwelcher Maßnahmen zu erhöhen.

Diesem Ansinnen folgt unser Antrag – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Es sollen „ergänzende Maßnahmen zur Durchsetzung der Verordnung“ gefunden werden, um der Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit noch besser gerecht zu werden.

Es bleibt unbestritten, dass Prenzlaus Straßen und Plätze, Parkanlagen und Gehwege immer noch vergleichsweise sauber und frei von Hinterlassenschaften der vierbeinigen Freunde des Menschen sind.

Und dennoch: Im Hauptausschuss war die hauptsächliche Aussage des Ordnungsamtsleiters „Machen wir schon.“ – Das ist sein Kenntnisstand. Unser ist aus der Betrachtung der letzten Wochen ein anderer.

Beispiel: Montag, 22.10.2012 – Eine Mitarbeiterin des Ordnungsamtes der Stadt steht an der Ecke Brüssower Allee Einmündung Philipp-Hackert-Straße. Etwa 10 Minuten wartet sie darauf, dass die PKW-Halter ihre Fahrzeuge aus der temporär wegen Straßenreinigungsarbeiten gesperrten Hackert-Straße entfernen. In diesen 10 Minuten passieren die lediglich wartende Mitarbeiterin drei Hundebesitzer. Die im HAU klar benannte Kontrolle der Hundebesitzer auf Mitführung von Hundekotbeuteln und Steuermarke oder die in der Stellungnahme der Verwaltung zu unserem Antrag dargestellten „persönlichen Gespräche“ waren an diesem Montag eine Fehlanzeige. Nichts tat sich.

Ein Hundebesitzer aus der Nachbarschaft, seit 16 Jahren ist er mit einem vierbeinigen Freund ausgestattet, gab auf Befragung an, noch nicht ein einziges Mal kontrolliert worden zu sein. In 16 Jahren!!!

Der Beispiele gäbe es viele weitere hinzuzufügen.

Unsere Bitte ist nicht die gnadenlose Abkassierung von Verfehlungen der Hundehalter, sondern die Suche nach geeigneten Maßnahmen, die schon durchgeführten sachdienlich zu ergänzen.

Die Aussage, dass die „Präsenz der Mitarbeiter des Ordnungsamtes“ eine „Garantie“ gegen die „Vielzahl“ von entsprechenden Verstößen sei, ist angesichts des widersprüchlichen Verhältnisses von tatsächlich gegebenen Hundehaufen im Stadtgebiet zu 4 geahndeten, weil erkannten und beobachteten Verstößen in 283 Tagen nicht überzeugend.

Wir bitten die Verwaltung und die Verordneten herzlich, diesen Antrag nicht als Meckerei oder Kritisiererei zu verstehen, sondern als Bitte um ein Mehr an Nachhaltigkeit und Bemühen, vielleicht an Mut, die Verordnung 32.1 durchzusetzen.

Vielen Dank.